

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91 (1973)
Heft: 40

Nachruf: Jacobson, Wolfgang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nekrologe

† **Wolfgang Jacobsohn**, dipl. Bauing. ETH, SIA, geboren am 11. Juli 1917, ist am 30. August nach schwerer Krankheit von uns gegangen. Der Verstorbene war Teilnehmer im Ingenieurbüro Jacobsohn und Vckovski.

† **Fritz Metzger**, Architekt BSA, SIA, ist kürzlich im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Verstorbene hatte seit 1925 in Zürich sein eigenes Architekturbüro. Als Kirchenbauer hat er sich einen Namen gemacht.

† **Gustav Schneider**, Dr. Ing. Dr. h.c. sc.techn., bis 1962 Präsident der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Freiburg i. Br., ist am 4. September im 77. Lebensjahr verstorben. Er hatte sich besondere Verdienste um den Ausbau des Oberrheins erworben, weshalb ihm die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich die Ehrendoktorwürde und die Französische Republik das Ritterkreuz des nationalen Verdienstordens verliehen hat.

† **Hans Spring**, Bauingenieur SIA, geboren 1893, ist kürzlich gestorben. Der Verstorbene, alt Obergeringieur, wohnte an der Goldauerstrasse in Zürich.

† **Robert Winkler**, dipl. Architekt, von Luzern, geboren 1898, ETH 1918 bis 1922, GEP, SIA, BSA, ist am 4. September nach schwerer Krankheit entschlafen. Der Verstorbene war Inhaber eines Architekturbüros in Zürich.

Umschau

Schaumbett bremst Flugzeuge. Ein aufsprühbares Schaumstoff-Bremssbett, das zur Zeit in Grossbritannien getestet wird, kann jeden Flugzeugtyp einschliesslich eines Jumbojets oder einer Concorde daran hindern, bei der Landung über die Piste hinauszuschliessen. Im Rahmen eines Entwicklungsprogramms unter der Ägide der britischen Zivilluftfahrtbehörde haben die Firma British Industrial Plastics und das Royal Aircraft Establishment (RAE) jetzt Experimente abgeschlossen, bei denen originalgrosse Modelle und eine Comet auf Betten aus Karbamidharzschäum getestet wurden. Die Comet, voll aufgetankt mit einem Gewicht von fast 55 t, wurde mit einer Geschwindigkeit von 47 Knoten (87 km/h) in ein 90 m langes und 60 cm starkes Testbett hineingejagt und kam nach etwas mehr als 55 m zum Stehen. Dieser Test bestätigt, dass Betten von 180 bis 300 m Länge jeden Flugzeugtyp sicher stoppen könnten. RAE-Studien zufolge würde das Bett aus einer Grundlage von Kompaktschaum und einer Bremsschicht aus Schaum geringer Dichte bestehen; die Breite entspräche der der Landebahn. Der Schaum ist nicht entflammbar und erinnert in seiner Struktur an Kompaktschnee; obgleich er durch den Aufprall in kleine Partikel zersplittert, beschädigen die Teilchen das Flugzeug nicht, selbst wenn sie ins Triebwerk gesogen werden.

DK 656.71:614.862

Elektrische Ausrüstungen für IC-Triebzüge. Um die Reisegeschwindigkeit im Intercity(IC)-Verkehr erhöhen zu können, bestellte die Deutsche Bundesbahn (DB) bei der deutschen Industrie drei elektrische Schnelltriebzüge der Baureihe ET 403 für eine Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h. Die vierteiligen, vollklimatisierten Züge bestehen aus zwei gleichen Endtriebwagen, einem Grossraumwagen und einem Speisewagen. Die elektrischen Ausrüstungen lieferten die Firmen AEG-Telefunken, BBC und Siemens. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit wird nach etwa 120 s Anfahrzeit und 4200 m

Anfahrweg in der Ebene erreicht. Alle 16 Achsen des Zuges werden durch vollabgefederte Mischstrommotoren mit einer Gesamtdauerleistung von 3840 kW angetrieben. Bei einer Anfahrzugkraft von 20,2 Mp beträgt die Reisebeschleunigung 0,6 m/s² im Geschwindigkeitsbereich von 0 bis 200 km/h. Die Motordrehmomente werden durch Gummiring-Kardan-Antriebe in einer besonders für diese Züge entwickelten Ausführung übertragen. Die Thyristor-Anschnittsteuerung, die hier angewendet wird, hat sich schon in den S-Bahn-Triebzügen der Baureihe 420 bewährt. Die Anforderungen an die elektrische Bremse machten es nötig, neue Hochleistungswiderstände zu entwickeln. Im unteren Geschwindigkeitsbereich ist der elektrischen Bremse eine Druckluft-Ergänzungsbremse überlagert. Damit wird eine mittlere Bremsverzögerung von 0,9 m/s² aus 200 km/h bis zum Stillstand erreicht. Zusätzlich ist als drittes Bremssystem eine Magnetschienenbremse eingebaut. Um die höchstzulässige Geschwindigkeit in Kurven steigern zu können, ist eine gleisbogenabhängige Wagenkastensteuerung vorgesehen. Wegen der hohen Geschwindigkeit musste bei dem bestehenden Signalsystem eine Einrichtung zur Linienzugbeeinflussung eingebaut werden. Eine automatische Fahr-Bremssteuerung entlastet den Triebfahrzeugführer. Die neuen IC-Triebzüge, die auch mit Zugbahnfunk und Zugpostfunk ausgerüstet sind, werden im Sommer 1973 an die DB ausgeliefert.

DK 621.335

Kabel, eine neue Zeitschrift. Die Kabelwerke Brugg, Cortaillod und Cossonay bemühen sich, Forschung und Entwicklung aufeinander abzustimmen, um eine grösstmögliche Wirksamkeit zu erreichen, dabei aber ihre Selbständigkeit zu wahren. Die Vereinheitlichung des Zubehörs, die Normierung bestimmter Kabeltypen und sogar die gemeinsame Ausführung grosser Aufträge sind Ausdruck dieser Zusammenarbeit. Das vorliegende Bulletin der drei Kabelwerke soll der technisch-wissenschaftlichen Information dienen. Darüber hinaus steht es den Lesern auch für Fragen, Anregungen und wichtige Mitteilungen zur Verfügung. Als Kontaktmittel und als Instrument des Gedankenaustausches zwischen den Werken und ihren Kunden wird es zur rationellen Bewältigung der ständig wachsenden Aufgaben beitragen. Die Zeitfolge des Erscheinens wird durch die Aktualität und die Nützlichkeit der Beiträge bestimmt sein. Gratisabonnemente können bei der Elektrowirtschaft, Postfach 2272, 8023 Zürich, bestellt werden.

DK 05:621.315.2

Eidg. Technische Hochschule Zürich: Neue Privatdozenten. Der Präsident der ETH Zürich hat auf Antrag der Abteilungen für Maschineningenieurwesen sowie für Naturwissenschaften folgende Habilitationsgesuche genehmigt: Dr. *Adolf Glattfelder* (1940), Forschungsassistent am Institut für Mess- und Regeltechnik, über das Lehrgebiet «Entwurf höherer Regeleinrichtungen»; Dr. *Ladislav Rybach* (1935), Oberassistent am Institut für Kristallographie und Petrographie, über das Lehrgebiet «Geophysik»; Dr. *Ludolf Schultz* (1937), Oberassistent am Institut für Kristallographie und Petrographie, über das Lehrgebiet «Isotopenkosmologie und Massenspektrometrie»; Dr. *Hans Georg Weder* (1939), Oberassistent am Institut für Molekularbiologie und Biophysik, über das Lehrgebiet «Biophysik».

DK 378.962

Der Ruzicka-Preis 1973 wurde durch den Schweizerischen Schulrat PD Dr. *Hans Duttler*, Oberassistent am Laboratorium für organische Chemie der ETH Zürich, verliehen. Der Nobelpreisträger und frühere ETH-Professor Leopold Ruzicka feierte am 13. September seinen 86. Geburtstag. Der Preis wurde Dr. Duttler für seine Arbeit über Enzyme und über die Methodik zur Untersuchung ihrer Wirkung zugesprochen.

DK 06.06